Baustein 2: Sprachplanung für Baustein 2

**Vorbemerkung:** Die vorliegende Planung versteht sich als eine mögliche (ausführliche) Form der sprachlichen Planung. Sie kann gekürzt, erweitert, modifiziert oder auf einzelne Lerngelegenheiten beschränkt werden. Wichtig ist der Grad der Konkretisierung: Wörter und Wendungen, aber auch der Erwartungshorizont sollen konkret und authentisch ausformuliert sein.

|  |  |
| --- | --- |
| *Angaben zu Klasse / SuS* | *Lernumgebung(en), Aufgabenstellung(en), Erkenntnisziele* |
|  | 1. **Geruchsspaziergang** Gerüche möglichst differenziert mündlich beschreiben und Vergleiche heranziehen (vgl. Dossier) 2. **Kreisspiel «Ich kann dich gut riechen»** An der Armbeuge der Mitschülerinnen und Mitschüler riechen, beschreiben wie sie riechen, Erkenntnis, dass alle anders riechen und anders wahrnehmen 3. **Mein Geruch – dein Geruch** Persönlichen Geruch wahrnehmen und beschreiben, durch Gerüche ausgelöste Gefühle beschreiben und diskutieren 4. **Lieblingsdüfte finden / «Mein Parfum – dein Parfum»** Ätherische Öle und Düfte beschreiben und benennen, herausfinden, welche Düfte (un-)angenehm riechen, mit den ausgewählten Duftölen ein Parfum herstellen |
| **Sprachhandlungen** | |
| *Sprachhandlung der Kinder (erklären, beschreiben, begründen, …)* | *Sprachliche Rolle der Lehrperson (Lenkung durch LP hoch > niedrig): LP-Vortrag > fragend-entwickelnder Dialog > sokratischer Dialog > Gespräch mit SuS > Diskussion > Austausch* |
| 1. beschreiben und vergleichen von Gerüchen 2. beschreiben wie die Mitschülerinnen und Mitschüler riechen 3. persönlichen Geruch beschreiben, durch Gerüche ausgelöste Gefühle benennen 4. Gerüche beschreiben, benennen und vergleichen | 1. Austausch über wahrgenommene Gerüche, allenfalls fragend-entwickelnder Dialog, um Vergleiche zu provozieren 2. fragend-entwickelnder Dialog mit hoher Lenkung der Lehrperson, LP-Vortrag (Erklärung des Spiels) 3. Diskussion und Austausch über Geruchsempfindungen und hervorgerufene Gefühle 4. Austausch über Geruchsempfindungen, allenfalls fragend-entwickelnder Dialog, um den Austausch unter den SuS anzuregen, LP-Vortrag (Anleitung Parfum herstellen) |
| **Sprachliche Mittel** | |
| *Wörter und Wendungen (Satzanfänge, Formulierungen, satzübergreifende Strukturen)* | |
| 1. Ich rieche ... Es riecht nach/wie ... Hier riecht es nach/wie … Was riechst du? Wie riecht es für dich? 2. Rieche an deiner Armbeuge. Rieche an der Armbeuge von … Riecht es gleich oder unterschiedlich? Ich rieche anders als du und du riechst anders als ich.  Ist das die Armbeuge von …? Ich rieche anders als … Ich rieche nach … Er/sie riecht nach … Ich rieche anders, weil … 3. Das ist mein Plüschtier/Kuscheltier/Lieblingsplüschtier. Mein/dein Plüschtier riecht nach/wie … Mein/dein Plüschtier riecht gut/unangenehm. Mein Plüschtier riecht anders als dein Plüschtier. Wenn ich an meinem Plüschtier rieche, erinnere ich mich an ... Wenn ich an meinem Plüschtier rieche, geht es mir …, weil … Wenn ich … rieche, geht es mir …/werde ich … Wenn ich … rieche, erinnere ich mich an … 4. Riecht das gut/schlecht? Es riecht gut/schlecht.  Ich finde, es riecht … Der Duft ist … Ich empfinde ihn als … (angenehm, wohlriechend, fein, streng, stark, blumig, beissend)  Ich mag … am liebsten/gar nicht.  Das Duftöl, das Parfum, das Fläschchen, öffnen, schliessen, mischen, schütteln, schwenken Darf ich von diesem Duftöl haben? Das ist mein Parfum. Mein Parfum riecht (nach) … Wie riecht dein Parfum? Darf ich dein Parfum riechen? Können Sie mir helfen? Kannst du mir helfen? | |
| **Erwartungshorizont** | |
| *Ausformulierter Erwartungshorizont zur Sprache der Kinder (Was sollen die Kinder ganz konkret sagen/schreiben?)* | *Ausformulierter Erwartungshorizont zur Sprache der Lehrperson (Welche Zielstrukturen will ich als LP häufig verwenden?) Modellierungstechniken* |
| a) «Ich rieche …» «Es riecht nach/wie …» «Was riechst du?» «Wie riecht es für dich?»  b) «Ich rieche (Name).» «Ist das die Armbeuge von (Name)?»  c) «Das ist mein/dein Plüschtier/Kuscheltier/Lieblingsplüschtier.» «Mein/dein Plüschtier riecht nach/wie …» «Wenn ich an meinem Plüschtier rieche, erinnere ich mich an ...»  d) «Das riecht gut.» resp. «Das riecht nicht so gut.» «Das ist mein Parfum» «Mein Parfum riecht (nach) …» | 1. Ich verwende das Verb «riechen» häufig und konsequent. Im dialektalen Alltag sprechen wahrscheinlich die meisten Kinder von «schmecken» und meinen damit eigentlich das Riechen.  Ich nutze die sprachlichen Mittel für die SuS «Ich rieche …» «Es riecht nach/wie …» «Was riechst du?» «Wie riecht es für dich?». Ich nutze **Expansion** und **korrektives Feedback** (vgl. sprachliche Modelle Tab 2, S. 12 im Dossier). 2. «Du lernst ein neues Kreisspiel. Das Spiel geht so: Wer will in die Mitte gehen und riechen? Ziehe die Augenbinde an. Rieche an der Armbeuge. Riechst du gleich wie das Kind neben dir? Warum riechst du anders als das Kind neben dir?» Ich achte auf die **Präsentation** der Zielstruktur mit Betonung auf *riechen, Armbeuge, gleich, anders* (vgl. sprachliche Modelle Tab 1, S. 12 im Dossier). Auf die gegenteilige Bedeutung von «gleich» und «anders» hinweisen. Ich setze **handlungsbegleitendes Sprechen** ein: auf Körperteile zeigen und Bezeichnung gleichzeitig nennen, Bewegungen sprachlich begleiten (vgl. S. 13 im Dossier). Ich erkläre den Begriff «Armbeuge», zeige die Armbeuge und nutze das Fachwort konsequent. 3. «Wie riecht dein Plüschtier/Kuscheltier/ Lieblingsplüschtier? Woran erinnerst du dich, wenn du an deinem Kuscheltier riechst?» Ich achte auf die **Präsentation** bestimmter Strukturen (vgl. sprachliche Modellierung, S. 12 im Dossier): Einsatz der Possessivpronomen «mein Plüschtier» «dein Plüschtier» betonen. Den Nebensatz mit der Konjunktion «weil» betonen. Ich verwende bei Äusserungen der Kinder konsequent **korrektives Feedback** (vgl. sprachliche Modelle Tab. 2, S. 12 im Dossier) 4. «Schliesse die Augen. Rieche den Duft. Wie duftet das für dich? Welcher Duft gefällt dir? Wie würdest du diesen Duft beschreiben? Welchen Duft magst du besonders, gar nicht, eher, weniger?» Ich achte auf die **Präsentation** (vgl. sprachliche Modellierung, S. 12 im Dossier): Die Negation (mit NICHT) mit Mimik/Gestik verdeutlichen.  Bei Erklärungen und Handlungen insbesondere die Verben öffnen, schliessen, mischen und schütteln betonen. Ich weise mit **korrektivem Feedback** konsequent auf die Satzkonstruktionen hin (vgl. sprachliche Modelle Tab 2, S. 12 im Dossier): «Ein Duft, den ich sehr gern mag, ist …» «Ein Duft, den ich auch mag, ist …» «Mein Parfum möchte ich am liebsten mit … herstellen.» Ich unterstütze die SuS mit Alternativfragen beim Benennen der Düfte (vgl. sprachliche Modelle Tab 3, S. 12 im Dossier): «Riecht das nach Zitrone oder nach Pfefferminze?»  Ich unterscheide die Begriffe Duftöl und Parfum und verwende sie vielfach. |
| orientiert sich u. a. an:   * Tajmel, T., & Hägi-Mead, S. (2017). *Sprachbewusste Unterrichtsplanung. Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung.* Münster, New York: Waxmann. * Reber, K., & Schönauer-Schneider, W. (2017). *Sprachförderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte (Inklusiver Unterricht kompakt).* München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. | |